



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 11. Dezember 2002

Durchgezogene erste Bilanz nach Beratung der AP 2007 im Ständerat

"Verschiedene, wenn auch nicht genügend Verbesserungen erreicht", lautet die durchgezogene erste Bilanz des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) nach der Behandlung der Agrarpolitik (AP) 2007 im Ständerat. In der ausführlichen Eintretensdebatte fielen sehr kritische Voten gegenüber den Vorschlägen des Bundesrates. Insbesondere wurde moniert, das Reformtempo des Bundesrates sei übertrieben und trage der Situation der Bauernfamilien zu wenig Rechnung. In den für die Zukunft der Landwirtschaft entscheidenden Fragen hat der Ständerat gegenüber der Vorlage des Bundesrates Verbesserungen vorgenommen und das Reformtempo gebremst.

In einem zentralen Punkt, der Zukunft der Milchkontingentierung, schloss sich der Rat der Mehrheit der vorberatenden Kommission an. Das öffentlich-rechtliche Quotensystem soll per Ende April 2009 abgeschafft werden. Der SBV bleibt bei seiner Haltung, dass es nicht opportun ist, einen solchen Schritt bereits heute zu terminieren. Es fehlen wichtige Grundlagen über die strukturellen und sozialen Auswirkungen. Ausserdem ist noch vollkommen unklar, wie sich das europäische Umfeld in dieser Frage verhalten wird. Der Rat traf seinen Entscheid somit ohne fundierte Kenntnisse über die möglichen Konsequenzen. Als problematisch schätzt der SBV auch die vorzeitige Ausnahme der Biomilchproduzenten und der Produzenten der Berggebiete aus der Milchkontingentierung ein. Sie ist schwierig umzusetzen und kann falsche Marktsignale bewirken.

Bei der Frage der künftigen Zuteilung der Fleischimportkontingente trug der Rat dem Anliegen des SBV, den Fleischimport bei der Rinder- und Schafgattung auch in Zukunft an eine Inlandleistung zu knüpfen, Rechnung. Dadurch ist der Absatz von Tieren über die öffentlichen Märkte gewährleistet. Mit deutlichem Mehr schloss er sich einem entsprechenden Antrag an. Entgegen den Plänen des Bundesrates wünscht die kleine Kammer keinen Systemwechsel zur Versteigerung der Zollkontingente.

Bei der Festlegung der finanziellen Mittel 2004 bis 2007 für die Landwirtschaft hielt sich die kleine Kammer an die Botschaft des Bundesrates. Die Forderung des SBV nach einem Teuerungsausgleich für die Bauernfamilien wurde nicht erfüllt.

Der SBV wird nun alles daran setzen, bei der Behandlung der Vorlage im Nationalrat in der Frühjahrssession substantielle weitere Verbesserungen zu erwirken. Nach der Verabschiedung im Parlament wird der SBV eine Gesamtschau vornehmen und über das zweckmässige weitere Vorgehen befinden.

Rückfragen:

- Hansjörg Walter, Präsident SBV, Natel 079 404 33 92
- Jacques Bourgeois, Direktor SBV, Natel 079 219 32 33
- Roland Furrer, Departement Kommunikation SBV, Natel 079 432 29 15